

Geographie

Curriculum SEK I

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I	3
1.1 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 5	3
1.2 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7	19
1.3 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9	30
1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	43
2 fächerverbindende und fächerübergreifende Angebote	44
3 Einsatz von neuen Medien im Fach Geographie	47
4 Fortbildungen im Fachbereich Geographie	48

1 Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I

1.1 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 5

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Orientierung auf der Erde – Arbeit mit Karten	3
Leben in Stadt und Dorf	8
Arbeit, Produktion und Versorgung	16
Ferien und Freizeit	6
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse	3
Insgesamt	36

Die Summe von 36 Unterrichtswochen umfasst ausschließlich obligatorische Inhalte. Die verbleibenden Unterrichtswochen sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald	Fach: Erdkunde	Stand: Juni 2010		
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra, Erdkunde 1		
Thematischer Schwerpunkt: Sich orientieren und Einführung in die Kartenarbeit Unterrichtswochen: ca.3				
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld Orientierung auf der Erde Arbeit mit Karten	Themen in TERRA mit Seitenangaben:	Politisch Ökonomische Bildung	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S verfügen über ein räumliches Orientierungsras- 1 ter! zur Einordnung unterschiedlich strukturierter - Natur- und Wirtschaftsräume S wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen 8 Kontext an - <u>Methodenkompetenz</u> M nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordina- 1 ten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. to- - pographischen Verflechtung M entnehmen aus Karten unter Benutzung der Le- 3 gende u. der Maßstabsleiste themenbezogene - Informationen M gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene In- 4 formationen M entnehmen Texten fragenrelevante Informatio- 6 nen u. geben sie wieder	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden Kartendarstellungsarten• nennen Merkmale und beschreiben unterschiedliche Darstellungsweisen• erklären die globalen Orientierungsmerkmale: Äquator, Breitenkreis, Längenhalkreis, Gradnetz,, Meridian, Nullmeridian, Globus, Kontinent, Ozean• erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Karte , Legende, Maßstab, Schrägluftbild, Senkrechtluftbild arbeiten mit Karten	<ul style="list-style-type: none">• Vom Bild zur Karte (S. 24-27)• Orientieren auf der Erde (S. 34/45)• Orientieren in Deutschland und Europa (S. 36-39) • Vom Bild zur Karte (S. 24-27) Die Welt im Atlas (S. 28/29) Wie du mit dem Atlas arbeitest (S. 30/31)		

<p>M 7 arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p>			
<p>Angestrebte Kompetenzen:</p>	<p>Bezogen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfeld 1 • Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit: • Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, • Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf 	<p>Themen in TERRA mit Seitenangaben:</p>	<p>Politisch-Ökonomische Bildung</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>S <u>Sachkompetenz</u></p> <p>1 entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen² zum Bezugsraum Deutschland</p> <p>S unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teils räumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</p> <p>S wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p>-</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>M 1 nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p> <p>M 3 entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>M 4 gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</p> <p>-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen • unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen • nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland <p>arbeiten mit Stadtplänen</p>	<p>Stadt und Land (S.68/69) TERRA Training (S.68/69)</p> <p>Leben in Stadt und Land (S.44/45) Wir aus Borchten (S.46/47) Borchten verändert sein Gesicht (S.48/49)</p> <p>Ein Luftbild auswerten (S.50/51) Magnet Stadt (S.52/53) Eine Stadt hat viele Gesichter (S.54/55)</p> <p>Borchten verändert sein Gesicht (S.48/49) Der Stadtgeschichte auf der Spur (S.56/57)</p>	<p>1a, 4b</p> <p>1a, 4b, 4b, 5b</p> <p>4b, 5b 4b, 5b</p> <p>4b, 5b</p> <p>1a, 4b, 5b</p>

<p>M entnehmen Texten fragenrelevante Informationen 6 u. geben sie wieder -</p> <p>M arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen 7 gen -</p> <p><u>Urteilskompetenz</u> U unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten -</p> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>H führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch 1 -</p> <p>H stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar 2 -</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber • erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln • Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt? 	<p>Leben in Stadt und Land (S.44/45) Wir aus Borchon (S.46/47)</p> <p>Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S. 58/59)</p>	<p>- 1a, 4b</p> <p>4b, 5b</p>
---	---	---	-------------------------------

Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf Unterrichtswochen: 8			
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit: Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	Themen in TERRA mit Seitenangaben:	Politisch Ökonomische Bildung
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen ³ zum Bezugsraum Deutschland - S unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilträumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten - S 8 wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an - <u>Methodenkompetenz</u> M nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung - M 3 entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen - M 4 gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen -	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i> <i>gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen</i> <i>unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen</i> <i>nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen</i> <i>erläutern die Fachbegriffe an Beispielen:</i> <i>Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland</i> <i>arbeiten mit Stadtplänen</i>	<i>Stadt und Land (S.68/69)</i> <i>TERRA Training (S.68/69)</i> <i>Leben in Stadt und Land (S.44/45)</i> <i>Wir aus Borchten (S.46/47)</i> <i>Borchten verändert sein Gesicht (S.48/49)</i> <i>Ein Luftbild auswerten (S.50/51)</i> <i>Magnet Stadt (S.52/53)</i> <i>Eine Stadt hat viele Gesichter (S.54/55)</i> <i>Borchten verändert sein Gesicht (S.48/49)</i> <i>Der Stadtgeschichte auf der Spur (S.56/57)</i>	1a, 4b 1a, 4b, 4b, 5b 4b, 5b 4b, 5b 4b, 5b 1a, 4b, 5b

<p>M 6 entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p>-</p> <p>M 7 arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p> <p>-</p>			
<p><u>Urteilskompetenz</u></p>			
<p>U 1 unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</p> <p>-</p>	<p><i>stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber</i></p>	<p><i>Leben in Stadt und Land (S.44/45)</i> <i>Wir aus Borchten (S.46/47)</i></p>	<p>- 1a, 4b</p>
<p><u>Handlungskompetenz</u></p>			
<p>H 1 führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</p> <p>-</p>	<p><i>erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmerkmale von Stadtvierteln</i> <i>Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?</i></p>	<p><i>Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S. 58/59)</i></p>	<p>4b, 5b</p>
<p>H 2 stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p> <p>-</p>			

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa

Kompetenzüberprüfung:

z.B. *Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa*

<i>Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald</i>		<i>Fach: Erdkunde</i>	<i>Stand: Juni 2010</i>	
<i>Schulinternes Curriculum</i>		<i>Jahrgangsstufe: 5</i>	<i>Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA, Erdkunde</i>	
<i>Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung</i>				
<i>Unterrichtswochen: 16</i>				
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung		<i>Themen in TERRA mit Seitenangabe:</i>	<i>Politisch-Ökonomische Bildung</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) • Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie • Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln • Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) • Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie • Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln • Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung 			
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>S verfügen über ein räumliches Orientierungsraster</p> <p>1 zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</p> <p>-</p> <p>S</p> <p>2</p> <p>-</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften • nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU • erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum • beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle • erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirte versorgen uns (S.126/127) • Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.130-133) • Stadt an Stadt (S.74/75) • Terra- Training (S.158) • Wirtschaftsstandorte in der EU (S.110/111), Atlasarbeit • Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.130-133) • Mit Kohle „Kohle“ machen (S.76/77) • alternativ: Garzweiler – ein Raum unter der Lupe (S.206-215) 	<p>4c</p> <p>2a, 2b, 5d</p> <p>4b, 5b</p> <p>4b, 8b</p> <p>2a, 2b, 5d</p> <p>5a, 5b</p> <p>4b, 4c, 7, 8a, 1, 2, 4,</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt 	<ul style="list-style-type: none"> Autos aus Stuttgart (S.86/87) Drehkreuz Frankfurt (S.94/95) Hamburger Hafen-Tor zur Welt (S.102-105) Bundeshauptstadt Berlin (S.98/99) Medienstadt Berlin (S.100/101) 	<p>4a,4b,5b,8c 2b,4b,5b,7 4b, 4c, 5b 4b, 8a 2b, 4b, 5a</p>
<p>S 3 -</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab 	<ul style="list-style-type: none"> zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab 	<ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaft heute (S:134/135) Milch frisch getankt (S.136/137) Viel Fleisch für Viele (S.138/139) Erdbeeren aus Spanien (S.142/143) Ruhrgebiet im Wandel (S.78-81) 	<p>1,2,4,5,7 s.o. s.o. 1a,1b,1d,2a,4b,7 c 4b,4c,5a,5b</p>
<p>S 4 -</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf⁴ 	<ul style="list-style-type: none"> zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf 	<ul style="list-style-type: none"> Milch frisch getankt (S.136/137) Viel Fleisch für Viele (S.138/139) Erdbeeren aus Spanien (S.142/143) Salat täglich frisch (S.140/141) 	<p>s.o.</p>
<p>S 7 -</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung 	<ul style="list-style-type: none"> benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser 	<ul style="list-style-type: none"> Strom, Wasser, Müll – woher und wohin (S.192/193) Woher kommt unser Wasser? (S.196/197) Wohin geht unser Abwasser? (S.198/199) 	<p>1d 1a, 1d 1d, 2a</p>
<p>S 8 -</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an <p><u>Methodenkompetenz</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <u>Landwirtschaft</u>: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone <u>Industrie/ Dienstleistungsbereich</u>: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, High-tech 	<ul style="list-style-type: none"> Exemplarische Beispiele auswählen (s.o.) 	

<p>M nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p> <p>1 -</p> <p>M beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte</p> <p>2 -</p> <p>M entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p> <p>3 -</p> <p>M gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen</p> <p>4</p> <p>M erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</p> <p>5</p> <p>M entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p>6 -</p> <p>M arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p> <p>7 -</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>U unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</p> <p>1 -</p> <p>U vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</p> <p>2 -</p> <p>• Handlungskompetenz</p> <p>H führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</p> <p>1 -</p> <p>H stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p> <p>2 -</p>	<ul style="list-style-type: none"> • führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position • • erkunden einen Bauernhof: • Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren? • stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar 	<p>- Diagramme zeichnen (S. 82/83)</p> <p>- Diagramme zeichnen (S. 82/83)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viel Fleisch für Viele (S.138/139) • Erdbeeren aus Spanien (S.142/143) • • • Biohof Schepers, Landwirtschaft so oder so!? (S:146-149), Exkursion • Terra- Training (S:154/155) 	<p>5b</p> <p>5b</p> <p>s.o.</p> <p>1,2,4,5b,7</p> <p>2a, 4b, 5d</p>
--	--	---	---

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

<i>Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium</i>	<i>Fach: Erdkunde</i>	<i>Stand: Juni 2010</i>		
<i>Schulinternes Curriculum</i>	<i>Jahrgangsstufe: 5</i>	<i>Lehr-/Arbeitsbuch: TERRA, Erdkunde 1</i>		
<i>Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit</i>		<i>Unterrichtswochen: ca. 6</i>		
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften • Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr • Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 	Themen in TERRA mit Seitenangaben:	Politisch-Ökonomische Bildung	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S verfügen über ein räumliches Orientierungsraster ⁵ zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume S beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbereich S stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas • beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur • untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohin in Ferien und Freizeit? (S.156/167) • Feriengebiete in Europa (S.188/189) • Lust auf Gebirge (S.168/169) • Ebbe und Flut (S.162/163) • Lust auf Meer (S.160/161) • Nationalpark Wattenmeer (S.164/165) • Ferien an der Ostsee (S.166/167) 	1,2a, 2b, 3b, 4b, 8b 1a,1b,1d,4b,7c s.o. s.o. s.o. s.o.	

<p>S stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her</p> <p>S beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p> <p>S wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes • zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf • nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Bergdorf zum Ferienort (S.170/171) • Alp(en)traum (S.172/173) • In Hindelang ist manches anders (S.176/177) • Wiederholung mit ausgewählten Beispielen 	<p>1a,4c,5b</p> <p>1,2b4b.4c,5b, 1,2,4b,4c,5a,5b,5d,7</p> <p>s.o.</p>
<p><u>Methodenkompetenz</u></p>			
<p>M nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p>			
<p>M beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalten</p>			
<p>M entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</p>			
<p>M gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informationen</p>			
<p>M erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes 	<ul style="list-style-type: none"> • TERRA-Training (S.190/191) 	<p>1,7</p>
<p>M entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	

<p>M arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</p> <p>7</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen 	<ul style="list-style-type: none"> • TERRA-Training (S.190/191) • Lust auf Gebirge (S.168/169) 	<p>s.o.</p>
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</p> <p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • • führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position 	<ul style="list-style-type: none"> • • Planspiel mit ausgewähltem Thema • Gruppenarbeit 	<p>1</p>
<p>U vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</p> <p>2</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit 	<p>1</p>
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>H führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</p> <p>1</p> <p>-</p> <p>H stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</p> <p>2</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • • • führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar • präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten 	<ul style="list-style-type: none"> • • • Ein Befragung durchführen (S.182/183) • Gruppenarbeit 	<p>1a</p>

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
<p>Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten</p>	<p>Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar</p>

Erläuterungen :

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.
4. Die Kompetenzen der Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung, die in der Jahrgangsstufe 5 gefördert werden, sind folgender Datei zu entnehmen: Politische_ökonomische_Bildung_Jg5_Bsp

Erläuterungen zum Aufbau und zu den Voraussetzungen des Curriculums:

Ausgehend von den Kompetenzen sind die Inhaltsfelder zugeordnet worden. Die Spalte „Inhaltsfelder“ wurde für das schulinterne Curriculum durch die Kapitel, Unterthemen und Seiten des eingeführten Lehrwerks: TERRA Erdkundebuch 1, Klett, Stuttgart 2010, ergänzt. Dabei erfolgte eine Konzentration auf das Wesentliche (allgemeingeographische Erkenntnisse), d.h., eine stringente Reduzierung der Schulbuchinhalte! Die zentralen Fachbegriffe bilden einen fachlichen Grundkatalog und können durch weitere schulbuchabhängige oder von der Fachkonferenz gewünschte Begriffe ergänzt werden.

Eine Voraussetzung für kompetenzorientiertes Unterrichten ist das eigenverantwortliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Um dieses stärker zu fördern, sollten z. B. Erkundungsgänge, Befragungen, Rollenspiele und Pro-Contra Diskussionen ein fester Bestandteil der Unterrichtsplanung sein. Auch die Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse, die z.B. in Form eines Gruppenpuzzles erfolgen könnte, eignet sich besonders für selbstständiges Lernen.

Zu jedem Inhaltsfeld werden Anregungen gegeben, wie sich die in dieser Unterrichtsreihe besonders geförderten Kompetenzen überprüfen lassen. Auch die Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse ermöglicht einen selbstständigen Transfer und stellt dadurch eine Kompetenzüberprüfung dar.

Bei der Erstellung der Matrix wurde davon ausgegangen, dass das Fach Erdkunde jeweils zweistündig in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 unterrichtet wird.

Ergänzung:

Übersicht über die Problemfelder und Zentralen Inhalts- und Problemaspekte (vereinfacht, die genaue Aufschlüsselung mit den im Curriculum verwendeten Abkürzungen findet sich im Lehrerband zu TERRA, Erdkunde 1 auf Seite 6)

Rahmenvorgaben für die politische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 2 „Wirtschaft und Arbeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Strukturwandel im Ruhrgebiet) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr)
- Problemfeld 4 „Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste

Nutzung) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. sanfter Tourismus)

- Problemfeld 5 „Chancen und Risiken neuer Technologien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Strukturwandel, Technologiezentrum)

Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Industriegut Auto) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2 „Markt- Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung, Spezialisierung)
- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung; von der „schwarzen“ zur „weißen“ Technologie)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Massen- vs. artgerechte Tierhaltung; Überdüngung) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. ökologische Folgen des Skitourismus)

1.2 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 7

Thematischer Schwerpunkt	Unterrichtswochen
Schwächezonen der Erde	5
Landschaftszonen der Erde	15
Entwicklung von Räumen	13
Fragengeleitete Raumanalyse (eine Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)	
Insgesamt	33

Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium	Fach: Erdkunde	Stand: Juli 2010
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Klett: Terra 2
Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde		Unterrichtswochen: 5
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:	Kapitel/Unterthemen
	Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) 	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz S9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen S1 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen S2 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> lokalisieren die Schwächezonen der Erde beschreiben den Schalenbau der Erde erläutern die Vorgänge der Plattentektonik erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen) erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalver- 	<ul style="list-style-type: none"> Unruhige Erde Wenn sich die Erde rührt Den Ursachen auf der Spur Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Schalenbau Dem Bären das Fieber messen Hurrikane, Entstehung und Auswirkung, Tornados - Leben mit Naturrisiken
		Seite S. 144 f S. 148 f S. 156 f S. 158 f S. 160 f

<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>M orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>8 -</p> <p>M entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>9 -</p> <p>M beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und</p> <p>10 -</p> <p>- Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</p> <p>12 -</p> <p>M entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>15 -</p> <p>M stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>16 -</p> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>7 -</p> <p>U beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>8 -</p>	<p>schiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe</p> <p>recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet</p> <p>erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“</p> <p>beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“</p>	<p>Im Internet recherchieren</p> <p>Naturgefahren weltweit</p> <p>Der gute Berg</p>	<p>S. 154 f</p> <p>S. 164 f</p> <p>S. 162 f</p>
--	---	---	---

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

<i>Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium</i>	<i>Fach: Erdkunde</i>	<i>Stand: Januar 2010</i>
<i>Schulinternes Curriculum</i>	<i>Jahgangsstufe: 7</i>	<i>Lehr-/Arbeitsbuch: Klett: terra 2</i>
<i>Thematischer Schwerpunkt: Landschaftszonen der Erde</i>		<i>Unterrichtswochen: 15</i>

	Bezogen auf:	Kapitel/Unterthemen	Seite
<p><i>Sachkompetenz</i> S9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab</p> <p>S10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute</p> <p>S11 erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung erläutern Wirkungsgefüge, die Eingriffe des Menschen in geoökologische Kreisläufe sowie Folgen (Abnahme der potenziell landwirtschaftlich nutzbaren Fläche, Veränderungen in den/der Vegetationszonen) aufzeigen stellen Möglichkeiten einer nachhaltigen Nutzung dar</p> <p>S12 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht</p> <p>S21 -</p>	<p>Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Schwerpunkt: Nutzungswandel in Tockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen • Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens • Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunst- raum für landwirtschaftliche Nutzung • Schwerpunkt: andschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation <p><i>Inhaltsfeld 4</i></p> <p>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) 	<p>Beleuchtungszonen der Erde</p> <p>Die Erwärmung der Erde Tageslängen und Jahreszeiten In der Kalten Zone</p> <p>Arktis und Antarktis – ein Vergleich Endlos der Tag – endlos die Nacht Leben in der Kälte Wir in Nunavut Transalaska-Pipeline Das grüne Gold bewahren An der Kältengrenze des Ackerbaus</p> <p>In der Wüste Erkenne den Typ Wüsten- ein Meer aus Sand Wasser in der Wüste Oasen In der längsten Oase der Welt More crop per drop Meister der Anpassung</p> <p>In den Savannen Savanne ist nicht gleich Savanne Regenzeit und Trockenzeit in den Savannen Im Sahel wächst die Wüste Zu wenig Niederschlag? Zu viele Tiere? Zu viele Menschen? Zu wenig Geld? Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste?</p> <p>Im Tropischen Regenwald Faszination Tropischer Regenwald Roden – brennen – anbauen – wandern</p>	<p>S. 16 f S. 18 f S. 20 f</p> <p>S. 24 f S. 26 f S. 28 f S. 30 f S. 32 f S. 34 f S. 38 f S. 42 f</p> <p>S. 50 f S. 52 f S. 54 f S. 56 f S. 58 f S. 60 f S. 62 f</p> <p>S. 68 f S. 70 f S. 72 f S. 74 f S. 76 f S. 78 f S. 80 f S. 82 f</p> <p>S.86 f S. 88 f S. 92 f</p>

<p>verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen:</p> <p>Kalte Zone: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden</p> <p>Wüste: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken</p> <p>Savanne: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe</p> <p>Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriesen, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion</p> <p>Gemäßigte Zone: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion</p>		<p>Auf der Palmölplantage Surya 40 Fußballfelder pro Minute Abgeholzt ist schnell – aber Dann? Nachhaltig nutzen und Bewahren Der Regenwald geht alle an</p> <p>In der Gemäßigten Zone Gemäßigt ist nicht gleich Gemäßigt Kornkammern Steppe Fruchtbar – Solange Boden da Ist Der Kölner Pegel meldet</p> <p>Landschaftszonen der Erde Vom Äquator zum Pol Höhenstufen der Vegetation Grenzen der Lebensräume Landschaftszonen – vom Menschen verändert</p>	<p>S. 94 ff S. 98 f S. 100 f S. 102 f S. 104 f S. 110 f S. 112 f S. 114 f S. 118 f S. 122 ff S. 130 f S. 134 f S. 138 f S. 140 f</p>
<p>Methodenkompetenz M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle M11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p>			

<p>zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab</p> <p>M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion</p> <p>M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt</p>			
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U5 - reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg überprüfen die Aussagekraft der Versuche</p> <p>U6 sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</p> <p>U7 fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U8 beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</p> <p>U9 reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p>			
<p>Handlungskompetenz</p>			

vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“ 	Eine Pro – Kontra – Diskussion führen	
nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“ 		
sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln			

Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010	
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch:Klett: Terra 2	
Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen		Unterrichtswochen: 13	
Angestrebte Kompetenzen	Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen Erde 		
Sachkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler S9 Verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen	- lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde	Räume entwickeln sich Dubai – Die Weltmetropole von morgen? Japan – Entwicklung ohne Rohstoffe Japan – Raumnot macht erfinderisch	S. 168f S. 170 ff S. 176ff S. 180 ff
S 10			

beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen			
S 12 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf			
S 16 nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten			
S 17 erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft			
S 20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains) • erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad), z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe 	<p>USA – The Roots of Industrialisation</p> <p>Armes Bolivien – Reiches Bolivien S. 182</p>	<p>S. 186 f</p> <p>S. 182</p>
S 21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz 	From family farm to Agrobusiness	S. 190 f

M8 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar			
M10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen			
wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen	<ul style="list-style-type: none"> analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum 	<p>Eine thematische Karte auswerten</p> <p>Eine Kartenskizze zeichnen</p>	<p>S. 192 f</p> <p>S. 194 f</p>
M15 entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente			
M16 stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar			
Urteilskompetenz U3 schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit			
U4 erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit			
U5 reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	<ul style="list-style-type: none"> überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes 		
U6 sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen			

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Fragengeleitete Raumanalyse (wahlweise in Jg. 7 oder Jg. 9) (ca. 4 Unterrichtswochen)		
Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar 	Borneo – Eine Raumanalyse	S. 198 f

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in kursiver Schreibweise dargestellt.
3. Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.

4. Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.
5. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1,3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
6. Die Reihenfolge der Inhaltsfelder muss jedoch nicht zwangsläufig beibehalten werden, so kann Inhaltsfeld 7 „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem“ gegebenenfalls in Jg. 7 behandelt werden. Das gesamte Inhaltsfeld 6 wird dann der Jahrgangsstufe 9 zugeordnet.
7. Die der Jahrgangsstufe 7 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sind folgender Datei zu entnehmen:
Politische_ökonomische_Bildung_Jg7_Bsp
8. Die diesem Vorschlag zugrunde liegenden Literaturangaben finden sich in der Datei Literaturverzeichnis.

1.3 Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Globale Disparitäten	9
Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung	10
Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt	10
Raumanalyse (eine Raumanalyse obligatorisch in Jgst. 7 – 9)	4
Insgesamt	33

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010		
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch:		
Thematischer Schwerpunkt: Globale Disparitäten				
Unterrichtswochen: 9				
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf : Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen 	<i>Kapitel/Unterthemen</i> Wirtschaftsleistung als Maßstab? Lebenserwartung Ernährung, HDI Bittere Schokolade, Ungleicher Welthandel, Fernreisen so oder so?	S. 12f S.24f S. 36f	
Die Schülerinnen und Schüler Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler			

<p>S 9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes 	<p>Materialien , allgemein</p>	<p>S.40f</p>
<p>S 10 beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Geosiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Indonesien, Indien 	<p>Transmigrasi</p>	<p>S.68f</p>
<p>S 12 stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao , Zucker, Baumwolle 	<p>Zucker für den Weltmarkt, der Preis der Baumwolle</p>	<p>S.144f</p>
<p>S 18 stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Malaysia 		
<p>S 19 analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen • erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren • vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels 		
<p>S 20 erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>-</p>			
<p>S 21 verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, 		

<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>M orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren 8 Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar -</p> <p>M entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulie- 9 ren begründete Vermutungen dazu und schlagen für - deren Beantwortung angemessene fachrelevante Ar- beitsweisen vor</p> <p>M beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und 1 Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstel- 0 lungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statisti- - sche Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Ent- wicklung und Beantwortung raumbezogener Frage- stellungen</p> <p>M recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um 1 sich Informationen themenbezogen zu beschaffen 2 -</p> <p>M gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten 1 und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten 3 (WebGIS oder Geodaten-Viewer) -</p> <p>M stellen geographische Sachverhalte unter Verwen- 1 dung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, 6 adressatenbezogen, anschaulich und im Zusam- - menhang dar</p>	<p>transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntou- rismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • WebGis, Atlas /Alexander), Schülerbuch, Terra,Klett <p>stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar</p>	<p>Auswertung von Reiseprospekten</p>	<p>z.B. S.22</p>
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Ar- 3 beitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein - und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U erfassen mediale Präsentationen als auch interes- 4 sengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit -</p> <p>U reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen 5 kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Frage- - stellung und den Arbeitsweg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern • reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen 		

<p>U fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>U reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion 		
<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>H planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</p> <p>H nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p> <p>-</p>	<p>befragen verschiedene Personengruppen zu ihrem Reiseverhalten</p> <p>führen ein Expertengespräch durch, z. B. mit den Betreibern eines Eine-Welt-Ladens oder Leitern von Projekten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung</p>		

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010		
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch:		
Thematischer Schwerpunkt: Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung				
Unterrichtswochen: 10				
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem			

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern • Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern • Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten 	<p>Immer mehr Menschen?</p> <p>Wachsen und Schrumpfen von Städten</p> <p>Transmigrasi (s.o)</p>	<p>S. 42f</p> <p>S.82f</p> <p>S.68f</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>S 9 verfügen über unterschiedliche Orientierungsras- ter auf allen Maßstabsebenen</p> <p>-</p> <p>S 1 3 erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedli- cher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen</p> <p>S 1 4 stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wan- del in städtischen und ländlichen Räumen dar</p> <p>-</p> <p>S 1 5 erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unter- schiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Prozess der Verstädterung in Ent- wicklungsländern • erläutern die Probleme der Zuwanderung im städ- tischen Raum • erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern • erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrasi, Indo- nesien; Brasilia, Brasilien) • erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Mig- ration für Herkunfts- und Zielgebiete <p>beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Be- völkerung nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungs- entwicklung zu erläutern vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unter- schiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar</p>	<p>Orientierung</p> <p>Köln, Modell der westeuropäischen Stadt, Megalopolis Boswah</p> <p>Der demographische Übergang</p> <p>Verteilung der Weltbevölkerung Bevölkerungspyramiden</p>	<p>S.104f</p> <p>S.82f</p> <p>S. 46f</p> <p>S. 50f S.54f</p>

<p>S 1 9 - S 2 0 - S 2 1 -</p> <p>analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <p>erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>M 8 - M 9 - M 1 0 -</p> <p>orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</p> <p>entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</p> <p>beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Er-</p>	<p>stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar</p> <p>entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Metropole, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate 	<p>Weltagrarproduktion Hungern müsste niemand, wenn</p> <p>Es gibt viele Arten zu helfen</p> <p>Beispiel Mexiko – Magnet und Monstrum, s.o.</p>	<p>S.152f S.18f S. 32f</p>
---	---	---	------------------------------------

<p>schließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <p>M wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von 1 Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung 1 elektronischer Datenverarbeitungssysteme - an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <p>M recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um 1 sich Informationen themenbezogen zu beschaffen 2 -</p> <p>M gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten 1 und aus internetbasierten Geoinformations- 3 diensten (WebGis oder Geodaten-Viewer) -</p> <p>M entnehmen einfachen Modellen die allgemeinge- 1 ographischen Kernaussagen und die Zusammen- 5 hänge verschiedener räumlicher Elemente -</p> <p>M stellen geographische Sachverhalte unter Ver- 1 wendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, 6 adressatenbezogen, anschaulich und im - Zusammenhang dar</p> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und 3 Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch - ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>U reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen 5 kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte - Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>U fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher 7 Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie - argumentativ</p> <p><u>Handlungskompetenz</u></p>	<p>nutzen Online-Dienste wie www.dsw-online.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus • erläutern das Modell des demographischen Übergangs <ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ • erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs <ul style="list-style-type: none"> • erörtern pro- und contra Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln 		
--	--	--	--

H 4 -	vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	<ul style="list-style-type: none"> • fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“ 		
-------------	---	---	--	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Schule:	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2010		
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 9	Lehr-/Arbeitsbuch:		
Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsräumliche Prozesse in einer globalisierten Welt				
Unterrichtswochen: 10				
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf: Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung • Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung • Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration • Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen 	Globalisierung Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie Europa im Wandel London – eine Global City	S.108f S.136f S.156f S.120f	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> S verfügen über unterschiedliche Orientierungsras- 9 ter auf allen Maßstabsebenen -	Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene 		

<p>S 1 2 - stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unter unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</p> <p>S 1 3 - erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft • erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole • erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland • erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York) 	<p>Paprika, das Mare del Plastico,</p>	<p>S.138</p>
<p>S 1 4 - stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</p> <p>S 1 6 - nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</p> <p>S 1 7 - erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy • erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung • erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO • erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf) 	<p>Global Player adidas</p> <p>Zwischen Integration und Transformation</p> <p>Disparitäten verringern</p>	<p>S. 116f</p> <p>S.158f</p> <p>S.162f</p>
<p>S 2 0 - erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</p> <p>S 2 1 - verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: • Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, 		

Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City

Methodenkompetenz

- M
8 orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar
-
- M
9 entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor
-
- M
10 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen
-
- M
11 wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen
-
- M
12 recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen
2
-
- M
13 gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)
-
- M
14 unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff
4
-

- grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region

<p>M entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <p>-</p> <p>M stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</p> <p>-</p> <p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>U schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</p> <p>-</p> <p>U erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</p> <p>4</p> <p>-</p> <p>U reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</p> <p>-</p> <p>U fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <p>7</p> <p>-</p> <p>U reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</p> <p>9</p> <p>-</p> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>H planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</p> <p>3</p> <p>-</p> <p>H vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</p> <p>4</p> <p>-</p> <p>H nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</p> <p>5</p> <p>-</p> <p>H sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</p> <p>6</p> <p>-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und 		
--	--	--	--

	der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)	
--	---	--

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt; Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	fragengeleitete Raumanalyse (ca. 4 Unterrichtswochen)	
fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Schwerpunkte individuell durch schulinterne Curricula (u.a. in Abhängigkeit vom eingeführten Lehrwerk) wählbar	

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.

3. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1, 3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
4. Das Inhaltsfeld 8 mit den vier verschiedenen thematischen Schwerpunkten stellt einen differenzierten Abschluss des auf Lernprogression ausgerichteten Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I dar.
5. Die der Jahrgangsstufe 9 entsprechenden Rahmenvorgaben zur politischen und ökonomischen Bildung sind folgender Datei zu entnehmen:
Politische_ökonomische_Bildung_Jg9_Bsp

1.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese sind in dem Dokument „Leistungsbewertungskonzept“ zu finden.

2 fächerverbindende und fächerübergreifende Angebote

Jahrgangsstufe 5

'Landwirtschaft in Deutschland' in Erdkunde und 'Pflanzen und Tiere in verschiedenen Lebensräumen' in Biologie wird eine Exkursion zu einem landwirtschaftlichen Betrieb am Ort durchgeführt.

Schwerpunkte:

- die Tiere und ihre Ernährung,
- Versorgung der Tiere im Stall und auf der Weide,
- die Arbeit des Landwirtes und seiner Angestellten
- Vermarktung der Produkte

Jahrgangsstufe 7

1. Naturgewalten und Gefährdung von Lebensräumen zusammen mit dem Fach Physik

Schwerpunkte:

- Plattentektonik
- Turbulente Atmosphäre

2. Innerstaatliche und globale Disparitäten zusammen mit Sozialwissenschaften

Schwerpunkte:

- Ressourcenverfügbarkeit
- Arbeitsmarktsituation
- Wirtschaftspolitische Zielsetzungen

Jahrgangsstufe 9

1. Innerstaatliche und globale Disparitäten zusammen mit dem Fach Sozialwissenschaften

Schwerpunkte:

- Indikatoren für den Entwicklungsstand eines Landes

- Terms of Trade
- Tourismus in Ländern der „Dritten Welt“

2. Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung zusammen mit den Fächern Politik und Sozialwissenschaften

Schwerpunkte:

- Veränderung des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung
- Regionale Konkurrenzen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
- Global Cities

Jahrgangsstufe 10/11

Alternative und/oder konventionelle Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Fach Chemie

Schwerpunkte:

- Landwirtschaft als größter Wasserverbraucher
- „Blaue Revolution“ in der Landwirtschaft
- Nachhaltige Landwirtschaft

Jahrgangsstufe 12

1. Immerfeuchte Tropen nachhaltiges Wirtschaften auf gefährdeten Böden zusammen mit den Fächern Biologie

Schwerpunkte

- Ökologische Benachteiligung der Böden
- Shifting Cultivation
- Wiederbelebung traditioneller Anbausysteme
- Moderne Anbauformen, Plantage, Pflanzung

2. Freizeitgestaltung im Spannungsfeld von Landschaftszerstörung und -bewahrung – Beispiel Alpentourismus zusammen mit den Fächern, Biologie, Sozialwissenschaften, Geschichte und Politik

Schwerpunkte

- Fremdenverkehr als Belastungsfaktor in den Alpen
- Landschaftszerstörung in einem sensiblen Ökosystem und deren Folgen
- Maßnahmen zur Sicherung der Alpen als Lebens und -erholungsraum
- Der Begriff des sanften Tourismus
- Massentourismus und sanfter Tourismus anhand von Beispielen aus dem Alpenraum
- Interessenkonflikte zwischen Wirtschaftsförderung und Naturschutz

3. Die Rolle der Frau in verschiedenen Kulturräumen zusammen mit dem Fach Sozialwissenschaften

Schwerpunkte

- Rolle der Frau in ausgewähltem Material im Vergleich mit persönlichen Erfahrungen
- Die Rolle der Frau in verschiedenen Regionen der Erde
- Rollenverteilung in hochentwickelten Gesellschaften und Defizite in der Gleichstellung und mögliche Ursachen
- Strategien und Chancen für eine Gleichstellung
- Geschlechtsspezifische Berücksichtigung von Interessen bei der Stadtplanung

3 Einsatz von neuen Medien im Fach Geographie

Als möglicher Unterrichtsraum für das Fach Geografie bietet sich der Raum 111 an, der neben einer interaktiven Tafel einen kontinuierlichen Internetanschluss aufweist.

Die Nutzung der interaktiven Tafel ermöglicht vielfältige mediale Zugänge. So bietet der Premiumbereich des Diercke Weltatlas über seinen Online-Schlüssel die Präsentation aller im aktuellen Atlas enthaltenen Karten und weiterführende Informationen an der interaktiven Tafel an. Kartenerstellung und Veränderung sowie Beschriftungen sind möglich. Neue Darstellungen von statistischen Karten und ein Trainingsprogramm zum Verständnis von Atlaskarten werden außerdem geboten. Zusätzlich bietet dieses Portal eine Anbindung an *Google Earth* und *Google Maps*.

Der Internetanschluss ermöglicht die sofortige Recherche bei Sachfragen. Zusätzlich kann der Internetanschluss für die gezielte Wiedergabe und Einbindung von Schulvideos und Podcasts genutzt werden. Angebote des Medienzentrum Oberberg können unmittelbar in den Unterricht eingebracht werden.

4 Fortbildungen im Fachbereich Geographie

Die Fachkonferenz Geografie trifft sich in regelmäßigen Abständen, um geeignete Fortbildungen auszusuchen und zuzuteilen. Schwerpunkt sollen die Themen Neue Medien, Globalisierung und anthropogen verursachter Klimawandel sein.